

FLUGSPORT ALPSPORT

Unabhängiges und unparteiliches Organ zur Förderung und Popularisierung des österreichischen Flugsportes.
Offizielles Organ des Kärntner Flugsport-Verband, Segelflugverein „Kölbling“, Flugsportverein Wr.-Neustadt.

Jahresbezugspreis S 2.—
Deutschland RM. 2.—

Briefadresse: Wien, IV. Amt 50, Postfach 74 Postsparkassen-Konto: B 134.607
Konto bei der Bayrischen Hypotheken- und Wechsel-Bank, Lindau.

2. JAHRGANG

AUGUST 1933

Nr. 7

Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet. — Nächste Nummer erscheint am 1. September 1933.

Auch in den Schulen Flugsport!

Soll Flugsport Volkssport werden, so ist es unerlässlich, die Jugend frühzeitig mit dem Flugsport und der Luftfahrt vertraut zu machen. Leider hat man an den Schulen Oesterreichs bis heute die Bedeutung und den Wert des Flugsportes verkannt. Die Schulbehörde wie die Lehrer selbst. Jetzt befähigt man sich mit Luftschutz. Aber kann man sich vor einem Gegner nicht noch besser schützen, wenn man ihn und seine Eigenart auch kennt?

Von jeder Schule sollte wenigstens ein Lehrer sich in den reizvollen Stoff der Luftfahrt vertiefen und aktiv im Flugsport tätig sein. Nirgends wird der Modellflug mehr Freunde finden und mehr Freude bereiten, als gerade in den Schulen.

Lehrer Oesterreichs! Die Schuljugend ist begeistert für Luftfahrt und Flugsport und wartet, daß sie in dieses interessante Gebiet eingeführt werde. Es muß ein Ansporn sein, daß Ferdinand Schulz, der große Pionier des Segelfluges, dessen 14-Stunden-Segelflug im Jahre 1927 unvergessen bleibt, von Beruf Lehrer war!

Die Schulbehörde Oesterreichs wird nicht länger Bedeutung und Wert von Luftfahrt und Flugsport verkennen können und dieses neue freie Lehrfach nach besten Kräften unterstützen. Die Schuljugend wird dafür stets dankbar sein.
Jora.

Warum läßt bei uns die staatliche Unterstützung des Flugsportes so viel zu wünschen übrig?

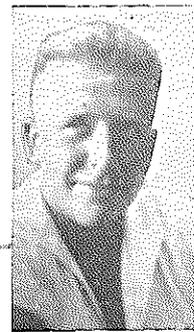
Darauf erhält man immer die Antwort: „Es ist kein Geld da!“ Gut, wir wollen keine Vergleiche mit Italien oder Frankreich aufstellen, aber blicken wir einmal nach der Schweiz. Dort hat Kronfeld im Auftrage des Eidgenössischen Luftamtes und Aero-Clubs Segelfluglehrerkurse organisiert. Die Reise- und Aufenthaltskosten (einfaches sportliches Leben wurde vorausgesetzt) wurden von den Veranstaltern getragen. Erfolg: Aus allen Gauen strömten junge Segelflieger, ja selbst Offiziere der Schweizer Militärfliegerherbei. Betrachtung: Diese eine, aber allen zugute kommende Ausgabe trägt wohl keine Früchte?!

Robert Kronfeld äußerte sich einmal uns gegenüber: „Ja, es heißt immer, in Oesterreich sei kein Geld. Vergessen Sie aber nicht, daß wir einen Luftverkehr haben, der, wie überall, von Subventionen lebt. Eine in Oesterreich fliegende Junkers F 13 kostet genau so 100.000 RM, wie sonst irgendwo auf der Welt. Es muß also Geld da sein. Nun, und wenn ich die Behauptung aufzustellen wage, daß es vielleicht besser wäre, eine F 13 weniger, dafür aber eine in die tausende gehende österreichische Jungflie-

gerbewegung zu haben, so fallen sämtliche Ministerien über mich her.“

Diese einfachen Worte Kronfelds erübrigen jeden weiteren Kommentar.
S.

Weitere C-Kanonen.



Heute bringen wir Walter Mühlbacher (ganz links), den unseren Lesern bereits bekannten Grazer Segelflieger und

Gruppenleiter der Akademischen Segelfliegergruppe Graz. In letzterer Zeit führte er u. a. den seinerzeit berichteten Post-Segelflug nach Jugoslawien durch. Das nächste Bild ist Hans Schweyer (ebenfalls Mitglied der A. S. G.), der den bekannten 4-Stunden-Flug im April ausführte. Bild rechts ist der Wiener Joe Rath (Sportfliegervereinigung im Oesterr. Aero-Club) und gehört zu den „unfreiwilligen Thermik-seglern“. Das kam so: Rath, der heuer erst die „C“ in Hundsheim erledigte, trainiert gegenwärtig fleißig Flugzeugschlepp in Wr.-Neustadt. Am 23. Juli i. J. klinkte er wieder einmal in 900 m von der „Lokomotive“ ab und kreuzte über Wr.-Neustadt. Schließlich fiel es ihm auf, daß die Häuser unten statt größer zu werden, immer kleiner wurden. Bald hatte er es heraus: Ober ihm war eine große, schöne Cumulus. Und das war auch der erste, wirkliche Segelflug über Wr.-Neustadt.

Rund um Kronfeld.

Robert Kronfeld, unser großer Landsmann, hat durch seine rege Tätigkeit wieder einmal aller Augen auf die Segelfliegerei gelenkt. Neben seiner Lehrtätigkeit in Italien, Frankreich usw., wo er einen beachtenswerten Grundstock an Segelflug-Apostel heranbildete, organisierte er zahlreiche Flugtage, die allerorts helle Begeisterung für die Segelfliegerei weckten.

Im letzten Drittel des Mai unternahm Kronfeld Studienflüge bei Neapel, wobei er zahlreiche thermische Aufwindströmungen feststellte, die ihm einen mühelosen Flug von 4 Stunden ermöglichten. Dies war nebenbei der längste bisherige Segelflug in Italien. Sehr interessant waren die Forschungsflüge über dem Vesuv-Krater, bei welchen Kronfeld eine durch die aufsteigende Rauchwolke verursachte schwache Aufwindströmung feststellte. In Rom fand Kronfeld ideales Kumuluswetter, wie er es noch nie erlebt hatte. Seine mit 2 Mann besetzte „Austria II“ stieg über dem ebenen Flugplatz bis 450 m, wobei zeitweise Steiggeschwindigkeiten bis zu 3 m/sek festgestellt wurden. Bei allen Unternehmungen Kronfelds in Frankreich, Italien usw. bewies man ihm seitens der Behörden das größte Entgegenkommen. Bekanntlich wurde Kronfeld anlässlich seiner Verdienste um die italienische Flugsportbewegung von Ministerpräsident Mussolini in Privataudienz empfangen.

Vor kurzem führte Kronfeld den bekannten 4-Länder-Postschleppflug aus. Bei seinem anschließenden Aufenthalt in Wien ließ sich Robert Kronfeld am 22. Juli auf 400 m schleppen, klinkte ab und segelte mit Hilfe von Kumuluswolken bis Proßnitz (C. S. R.). Strecke 150 km. Die projektierte internationale Segelflugschule am Gaisberg, für die eine Subvention von 15.000 S zugesagt wurde, will Kronfeld übernehmen. Sein internationaler Name würde dieser Schule sehr nützen und wir hoffen zuversichtlich, daß Kronfeld, der dadurch in engen Kontakt mit den für uns wunden Stellen Oesterreichs kommt, nicht auf seine „kleinen“ Flugkameraden vergißt und ein eifriger Fürsprecher wird.

Segelfliegerlager in Österreich.

Das Fliegerlager in Hundsheim mußte aus technischen Gründen verkürzt und verschoben werden. Es wird nunmehr in der Zeit vom 17. September bis 1. Oktober i. J. abgehalten. Segelfluggruppen, von wo immer, sind herzlichst eingeladen, Anmeldungen oder Anfragen sollen möglichst bald (an die Schriftleitung) vorgenommen werden. Nächstigung erfolgt in vom Bundesheere beigestellten Zelten oder privat in Hundsheim. Verpflegung privat oder gemeinsam in Hundsheim (sehr billig.) Anmeldeformulare und Lager-

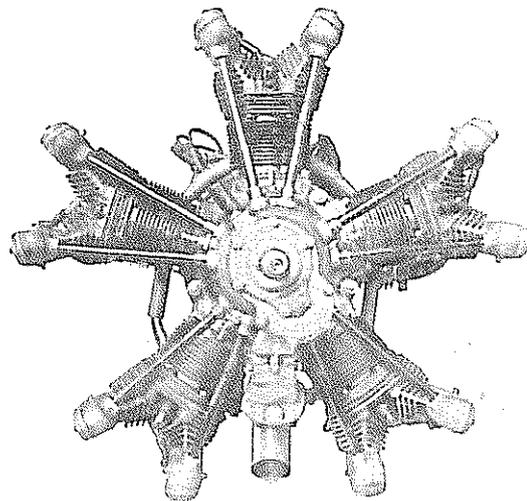
programme versendet kostenlos die Schriftleitung an interessierte Gruppen.

Die Akaflieg Graz hält während des Monats August auf der Teichalpe bei Mixnitz (Steiermark) ein größeres Lager ab. Der Kärntner Flugsport-Verband hat sein Lager bei Nessendorf (Kärnten). Der Oesterreichische Modell- und Segelflugverband macht sein Lager auf der Koralpe (Kärnten) auf.

Leider hat manch anderer Verein oder Verband seine Vögel im Horst gelassen. Das ist nicht gut.

Aus der Industrie.

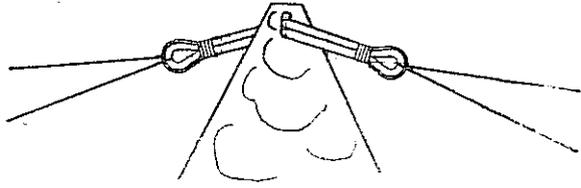
Flugmotor BMW Xa. Die Bayerischen Motoren-Werke, deren Flugmotore dieselbe Wertschätzung genießen, wie die Motorräder und Autos der gleichen Firma, bringen unter den verschiedenen Flugmotortypen einen Motor heraus, der für den Sportflieger wegen seiner überragenden Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit von hohem Interesse ist.



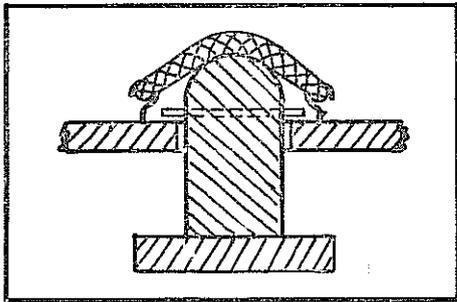
Es handelt sich hier um einen Motor, der wiederholt in Wettbewerben und Dauerbeanspruchungen erprobt wurde und der sich durch hohe Zuverlässigkeit auszeichnet. Wie die Abbildung zeigt, ist der BMW Xa ein Sternmotor mit 5 Zylindern. Die Dauerleistung beträgt bei 1950 Umdr/Min 54 PS, die Volleistung bei 2050 Umdr/Min 60 PS und die Spitzenleistung bei höchstzulässiger Drehzahl von 2300 Touren 68 PS. Statt trockenen theoretischen Zahlen greifen wir einige praktisch erflogene Daten heraus, die die Qualität dieses Motors charakterisieren. Bei einem Zuverlässigkeitsflug legte das Klemm-Flugzeug D 2124 mit vorstehendem Motor die 1670 km lange Strecke in genau 14 Stunden zurück, wobei die vorgeschriebene Durchschnittsgeschwindigkeit von 80 Prozent der Höchstgeschwindigkeit um glatt eine Stunde unterboten und ein Durchschnitt von 120 km/Std. erzielt wurde. Der gesamte Kraftstoffverbrauch betrug nur 170 Liter = 12 l pro Stunde = 10 l pro 100 km, der Ölverbrauch sogar nur 0.15 l/Std. Diese Ziffern sprechen knapp, aber eindeutig für die außerordentliche Wirtschaftlichkeit. Der BMW Xa wiegt mit Handdrehvorrichtung, jedoch ohne Nabe und Ausrüstung, 73 kg. Ein Motor, der jedem Flugtouristen wärmstens empfohlen werden kann. Selbstverständlich stehen die Bayerischen Motoren-Werke erstens Interessenten mit ausführlichen Beschreibungen, Abbildungen und Anerkennungs-schreiben zur Verfügung.

Abfederungen bei Schul- und Übungsflugzeugen werden fast immer vernachlässigt, auch wird ihnen viel zu wenig Augenmerk zugewendet. Gute Abfederung bedeutet

Schonung, verlängerte Lebensdauer. Bei verspannten Maschinen haben sich die sog. Flügelabfederungen sehr bewährt und sich als vorzügliche „Holmschoner“ erwiesen.



Ursprünglich haben sich die Gruppen aus einem Stück Startseil diese Federungen selbst fabriziert, während man jetzt für wenig Geld speziell für diesen Zweck erzeugte Spannturmringe erwerben kann. Solche Spannturmringe (D. R. G. M.) erzeugt die Firma Dr. W. Kampschulte in Solingen. Der Preis beträgt je Ring RM 2.50. Wie aus der Skizze ersichtlich, brauchen diese Ringe nicht angegelt zu werden, und lassen sich schnell und sicher an den Spanntürmen anbringen. Für einen Zögling werden zwei Spannturmringe benötigt. Während Flügelabfederungen, wie



erwähnt, nur bei verspannten Flugzeugen möglich sind, sind Kufenabfederungen bei jedem motorlosen Flugzeug möglich, da jedes mit einer Kufe ausgestattet ist. Trotz vieler Versuche auf andere Art, hat sich die beste und weichste Federung auch hier mittels Gummiringen erwiesen. Eine Anbringungsmöglichkeit zeigt vorstehende Skizze. Auch diese Kufenabfederungsringe bringt Kampschulte (D. R. G. M.) auf den Markt.

Aus der Vogelschau.

Wir bitten jene Leser unseres Blattes, die die bereits fällige Bezugsgebühr noch nicht eingesandt haben, um möglichst baldige Ueberweisung, damit in der Zusendung der weiteren Nummern keine Unterbrechung eintrete.

Leichtflugzeug „Mehr 5“, siehe Beschreibung in Nr. 5, 1932, Motor in Nr. 2, 1933 unserer Zeitschrift, baut nunmehr die der Auto-Union A.-G. Werk DKW, Zschopau, nahestehende Firma Nestler u. Breiffeld A. G., Erla i. Sa. in Serie. Preis RM. 3.900.—

Franz Wessely, (Sportfliegervereinigung Linz im Oesterr. Aero-Club) ein eifriger Verbreiter des „F. a. V.“ will seine durch Jahre gesammelte Werkstattpraxis in der Weise für die Förderung des Segelflugsportes verwenden, daß er sich vollkommen selbstlos in Ober-Oesterreich oder Umgebung neugegründeten oder weniger erfahrenen Gruppen mit Rat und Tat zur Verfügung stellt.

Ein Zögling mit Weissbrich-Verkleidung war auf der Wr.-Neustädter Gewerbeausstellung ausgestellt. Erbauer und Aussteller war der Flugsportverein Wr.-Neustadt. Die Maschine wurde im Beisein prominenter Persönlichkeiten auf „Nelly“ (nach Frau Kommerzialrat Nelly Bendek) getauft. Der Flugsportverein Wr.-Neustadt erhielt die bronzene Plakette des Wr.-Neustädter Ausstellungsvereines.

Fieseler wurde auf der Berliner Flugwoche zum fünftenmal deutscher Kunstflugmeister.

Der deutsche Segelflieger Peter Riedel startete in Darmstadt auf „Fafnir“ zu einem Fernflug und landete bei Rambergvillers (Frankreich). Er hatte nahezu 250 km zurückgelegt.

Die Bregenzer Fliegergruppe veranstaltete am 25. Juni l. J. in Dornbirn eine Flugzeugausstellung. Zu sehen war die „Bodensee“ von Mehr, ein selbstgebautes „S-Zögling“; sowie das von K. Vornegger konstruierte Schwingenflugzeug. Auch selbsterbaute Modelle waren vorhanden.

Der Innsbrucker Dr. Kurt Ploner führte als erster einen Segelflug von der Seegrube (1900 m) aus. Er landete nach 11 Minuten am Innsbrucker Flughafen.

2 Fahrräder sind die Hauptpreise des Modellflug-Wettbewerbs der „Grünen Post“. Näheres in den letzten Folgen dieser für Segelflieger sehr interessanten Zeitung.

Segelflug im Reichsbund kath. deutscher Jugend. Segelfliegergruppe Thalheim stellte beim 1. Kreisfest in Linz unter feierlicher Taufe ihr Flugzeug aus. In Wien wurden zwei Flugzeuge der Gruppe Hetzendorf, ebenfalls anlässlich einer Ausstellung, durch Kardinal Innitzer feierlich geweiht.

In nächster Nummer wird das Hochleistungssegelflugzeug „Mehr IV“ behandelt.

Beachten Sie den Aufsatz: „Einheitliche Kleidung für Segelflieger!“ in einer der nächsten Nummern!

Der Anteil der Vereine am Alpenflug 1933 darf nicht unterschätzt werden. Beim Geschwindigkeitswettbewerb Wr.-Neustadt—Wien hat sich der Flugsportverein Wr.-Neustadt durch seine organisatorische Mitarbeit sehr verdient gemacht. Auf die mustergültige Ordnung, die herrschte, kann er stolz sein. Auch die Ordnerdienste des Kärntner Flugsportverbandes in Klagenfurt während des Alpenfluges verdienen erwähnt zu werden. Anlässlich der Ankunft der Alpenflieger in Salzburg am 21. Mai wurden gemeinsam von der Aero-Sektion des S. A. C. und der Salzburger Segelflugvereinigung drei Zielflüge vom Gaisberg zum Flugplatz ausgeführt. Als erster flog Salzberger auf „Gaisberg 11“, als zweiter Wolf auf „Kassel 20“ und als dritter Rittel auf „Falke“. Alle drei landeten wie vereinbart und unter großem Jubel der Zuschauer. In Innsbruck hatte der Innsbrucker Segelfliegerclub gemeinsam mit dem Luftschutzverein Innsbruck eine große Ausstellung veranstaltet. Zu sehen waren Leistungsmaschinen, Motorflugzeuge und viele Behelfe, Bilder etc. Der Tiroler Automobileclub veranstaltete einen Flugtag, bei dem Karl Frena (Segelfliegerclub) alle Segelflugstartarten zeigte. Vom Oesterreichischen Aero-Club wurden allen beteiligten Persönlichkeiten sowie Vereinen Erinnerungsplaketten verliehen.

Feldpilot a. D. Hans Ramor, der beliebte Grazer Flieger, feierte im Juli ein nicht alltägliches Jubiläum, nämlich seinen 20.000. Start. Der Flugplatz war festlich geschmückt und nach der Landung regnete es Blumen und Glückwünsche. Auch wir wünschen mindestens noch weitere 20.000 Flüge.

Die Segelfliegergruppe Härth in Steiermark veranstaltet Ende August oder Anfang September einen Segelflugtag. Auto- und Flugzeugschlepp etc. Segelfluggruppen werden zur Mitwirkung höflich eingeladen und wollen diesbezügliche Zuschriften bis 20. August an die Schriftleitung gerichtet werden.

Robert Kronfeld hat uns beauftragt, allen Segelflugkameraden recht herzliche Grüße auszurichten.

Neuer Segelflugweltrekord mit Passagier wurde am 7. Juli l. J. in Deutschland mit einer Strecke von 76.6 km aufgestellt. Den bisherigen Rekord hatte Günther Groenhoff mit 33 km.

Neuer deutscher Dauer-Segelflugrekord wurde am 23. Juni l. J. mit 16.5 Stunden von Erich Lorenz (Rossitten) aufgestellt. Am 23. Juli verbesserte Polizei-Oberwachmeister Guttsche (auf Syit) den Rekord auf 16 St. 47 Min.

Die Vorteile, die der Kärntner Flugsport-Verband den Schülern seiner Segelflugschule bietet, sind beachtenswert. (Ausweise und Abzeichen wie von der Rhön, Ernennung zu Bauprüfern 2. Klasse, Ernennung zu Sportzeugen usw.) Der Vorsitzende Ingo Waste ist ein eifriger Werber für „F. a. V.“. Am 20. August l. J. werden 3 Schullflugzeuge der Segelflugschule Nössendorf des K.F.V. getauft. An schließend 1. Kärntner Modellflugwettbewerb. (Nennschluß 18. August, 12 Uhr mittags, Nenngeld 1.— S.) Nachmittags Belustigungen. Nichtkärntner Leser des „F. a. V.“, die teilnehmen wollen und sich als Bezieher ausweisen, können im Schullager gegen bescheidenen Beitrag essen und schlafen.

Bauprüfer 1. und 2. Klasse mögen sich umgehend bei der Schriftleitung melden, da sie vom Luftamt in einzelnen Fällen herangezogen werden. (Flugzeuge brauchen ab nun nicht mehr vom amtlichen Sachverständigen abgenommen werden.)

Die Vorarlberger Flugsportvereine haben sich zusammengesetzt und beraten über einen Zusammenschluß. Bravo! Zeigt es den Wienern, die so etwas nicht zusammenbringen können (oder wollen).

Bei der diesjährigen Wiener Herbst-Messe wird auch eine Flugsportausstellung abgehalten.

Einen Rückenflug im Segelflugzeug führte, allerdings unfreiwillig, die Grunauer Segelfliegerin Hanna Reitsch vor einigen Tagen aus. Sie erreichte im thermischen Aufwind 1600 m Höhe und ließ sich in eine große Kumuluswolke hineinragen. Aus unerklärlichen Gründen versagte nach einer Viertelstunde das Blindfliegergerät, doch flog sie, die Gefahr unbeachtend, weiter. Nach einer weiteren Dreiviertelstunde kam sie aus der Wolke heraus und fand zu ihrem Erstaunen, daß die liebe Erde dort war, wo sie den Himmel vermutet hatte.

Bücherschau.

Wir fliegen mit unserem selbstgebauten Segelflugzeug! (Heft 90 von Schreibers Beschäftigungsbücher.) Erschienen im Verlag von J. F. Schreiber, Esslingen. Anleitung und Konstruktion von Ing. F. Hohm, mit 12 Abbildungen und 12 Tafeln, Preis RM. 1.35.

Vorgenanntes Heft enthält kurze Bauanleitungen und Bauzeichnungen für ein Übungssegelflugzeug. Diese Maschine besitzt Führersitzverkleidung, hat offener, verspannten Gitterrumpf und verspannte Flügel von 15 Meter Spannweite bei gleichbleibender Flügeltiefe. Auf den ersten Blick macht die Maschine den Eindruck einer älteren Konstruktion, was besonders durch die Baldachin-Befestigung der Flügel, sowie den zahlreich ausgekreuzten Gitterrumpf, unterstützt wird. Letzterer hat drei Träger (einen unten und zwei oben) und sieht wie ein unverkleideter Rumpf aus. Der Verlag hätte durch eine einfachere zu bauende Maschine sich und der Segelfliegerei mehr geholfen.

Volckmanns Baupläne flugfähiger Modelle. 5. Bauplan: Schüler-Segelflugmodell „Winkler-Junior“ von Horst Winkler. Preis RM. —.60, Verlag C. J. E. Volckmann, Nachfg. G. m. b. H. Berlin.

Vorstehender Verlag, der sich durch Herausgabe vieler flugtechnischer Werke, große Verdienste um die Entwicklung der Fliegerei erwarb, brachte nun auf dem Gebiete des Modellfluges einen neuen Bauplan heraus, der bereits die Schuljugend von neun Jahren aufwärts für die Fliegerei begeistern wird. Der bekannte Modellbauer Horst Winkler hat ein Segelflugmodell entworfen, das dem Anfänger gleich die Möglichkeit gibt, ein brauchbares Modell zu bauen.

„Die Jagdstaffel — unsere Heimat“ von Rudolf Stark, Verlag K. F. Koehler, G. m. b. H., Leipzig. 164 Seiten, 14 Abbildungen und Fotos, Preis kart. RM. 2.35.

Rudolf Stark, der in der Arrasschlacht ein Geschwader von 23 Flugzeugen in den Kampf führte, veröffentlicht in diesem Buch seine schlichten Tagebuchaufzeichnungen, die das letzte und schwerste Kriegsjahr umfassen. Aus jeder Zeile spricht Kameradschaftsgeist, Ritterlichkeit und hohe Vaterlandsliebe. Rudolf Stark ist Flieger mit Leib und Seele, dem die Kameradschaft in der Staffel zur Heimat wird, die er im Deutschland von 1918 nicht mehr findet. Erschütternd, aber den Geist, der die deutsche Jagdfliegerei be-seelte, grell beleuchtend, sind die Worte, in die das Werk ausklingt: „... Wir können nicht mehr zurückfinden. Unsere Heimat haben wir verloren. — Es ist fremdes Land, das uns umfängt, es ist fremdes Leben, das uns aufsaugt. — Es ist Neuland, das wir nicht kennen. Die Heimat, die Heimat ist tot. — Und diese Heimat war die Staffel.“

Bezugsquellen-Verzeichnis.

Aluminiumschweißung.

Franz Zimmermann u. Söhne, Wien, XVI., Hutteng. 57/65.

Benzin für Flugmotore.

A. G. der Shell-Floridsdorfer Mineralölfabrik, Wien, I., Schubertring 14.

Drahtseile.

St. Egydyer Eisen- und Stahl-Industrie-Gesellschaft, Wien, I., Elisabethstraße 14.

Fliegerbrillen (splitterfrei).

A. G. vorm Ziegler, Wien, IX., Koling. 5. (Triple X.)

Flugzeugbau.

Segelflugzeugbau Sepp Engl, Salzburg 2.

Holzfräseanstalten.

Cahak u. Söhne, Wien, III., Fruethgasse 5.

Holz (Hart- und Weichhölzer).

Eibschütz u. Co., Wien, XIII., Linzerstr. 299.

Josef Novotny, Wien, XX., Handelskai 100.

Kaltleim.

Carl Benesch u. Co. Nachfg., Wien, V., Margarethenstr. 113.

Lacke aller Art.

Ludwig Marx, Lackfabrik, Gaaden b. Wien.

Lichtpausen.

Jahoda u. Bergmann, Wien, III., Radetzkystr. 11.

Literatur

vermittelt Schriftleitung.

Mollino und Leinen für Flugzeugbespannungen.

A. Beamt Söhne, Wien, I., Schottenring 31.

Präzisions-Stahlrohre.

St. Egydyer Eisen- und Stahl-Industrie-Gesellschaft, Wien, I., Elisabethstraße 14.

Schmieröl für Flugmotore.

A. G. der Shell-Floridsdorfer Mineralölfabrik, Wien, I., Schubertring 14.

Sperrholzplatten für Flugzeugbau.

A. G. für Mühlen- und Holzindustrie, Wien, I., Am Hof 11.
Louricé & Co., Wien, X., Bernhardstalgasse 36.

Stahldrähte.

St. Egydyer Eisen- und Stahl-Industrie-Gesellschaft, Wien, I., Elisabethstraße 14.

KLEINER ANZEIGER.

„F. a. V.“-Abzeichen	S 2.—
„F. a. V.“-Einbandmappe mit Klemmfederrücken	S 2.—
Weißbrich-Ausklankvorrichtung, 1 Bauplan	S 2.—
Satz Weissbrich-Zöglingsverkleidung (5 Zeichnungen)	S 6.—
(Bitte Erlagschein anfordern!)	

Gelegenheitskauf.

Rollfilmkamera, 4x6 $\frac{1}{2}$, Goerz-Anastigmat 1:6,8 bis 1/100 Sek., wie neu, samt dazugehöriger Tasche mit Umhangriemen um S 35.— per sofort zu verkaufen. Zuschriften an die Verw. des „F. a. V.“ erbeten.